

◦
**FROM
 ART
 TO
 POP
 AND
 BACK
 AGAIN**

◦
**TEIL
 2**
 ◦

**Geschichten
 aus dem
 britischen
 Beat-,
 Pop-
 und
 Psychedelia-
 Untergrund
 der
 80er Jahre**

THE JETSET



**(Fast)
 alles über
 ihre Platten,
 ihr Label,
 ihre Kleider,
 ihre Comics
 und
 ihr Auto**

von Armin Müller

THE INTRO AND THE OUTRO

Hallo,

drei Monate sind vergangen, seit ich das letzte Intro schreiben durfte. Die Direct Hits-Story läuft und läuft, aber zur Beruhigung meiner Fans kann ich sagen, daß der überwältigende Erfolg (offizielle Verkaufszahl bisher: 25 Stück) mich kaum verändert hat. Hin und wieder gibt es zwar noch kleinere Probleme wie die Umstellung von VW auf Jaguar E, die defekte Wasserpumpe an meinem neuen Swimmingpool und die Belästigungen durch Autogramm-Jäger und Groupies, aber dafür habe ich ja jetzt meine Angestellten. So ist es auch kein Zufall, daß die Band, mit der ich mich diesmal beschäftige, auf den Namen The Jetset hört.

Leider ist diese Band bei uns (noch) kaum bekannt, was wohl vor allem an ihrer mangelnden Präsenz auf deutschen Bühnen liegt.

Dazu kommt, daß The Jetset von vielen unterschätzt werden, weil sie nicht dem 80er-Klischee einer intelligenten Undergroundband entsprechen.

Gute Melodien sind mal wieder aus der Mode gekommen, aber wem sag ich das. Vielen Dank diesmal an:

Paul Bevoir und Paul Bultitude (besonders an ersteren) - für eine unglaubliche Menge von Informationen, Fotos, Platten etc.

Hermann Müller (nicht verwandt/verschwägert) - für weitere Informationen

Rudolf Müller (verwandt) - für Super-Express-Repros

Gudrun (angetraut) - für noch mehr seelisch-moralische Unterstützung

Grüße an Thomas, Luzia und Mona Petschler, Brecht Brozio-Läseke (again), Joachim Reinbold und besonders Cornel Polak, dessen tolle Jetset-Story in Ex Nexu mich kurz vor Fertigstellung dieses Heftes erreicht und mir einige schlaflose Nächte bereitet hat.

Keep Swinging!

Armin Müller, 23. August 1988

NACHBESTELLUNGEN:

Dieses Heft, wie auch der erste Teil der Serie (Die Direct Hits-Story, 36 Seiten), kann für 4,50 DM pro Stück incl. Versandkosten bei mir bestellt werden.

Adresse:

St.Klara-Kloster-Weg 86, 6720 Speyer.

Reaktionen jeder Art (im äußersten Notfall auch Kritik) sind dringend erwünscht.



HEY HEY, WE'RE

THE JETSET



When you're thinking 'Where can we go?'
Ship is sinking 'Where can we go?'
Come and play with me down in Vaudeville Park,
When your day is getting colder,
When you're feeling so much older,
Forever young are we down in Vaudeville Park,
Forget about your lovers playground,
The happy happy merry-go-round,
'Cos happiness is free down in Vaudeville Park,
Miss off school, be cool and go there,
You know the grass will always grow there,
The only place to be is down in Vaudeville Park.

Prolog

Wer sich mit der Jetset-Historie befaßt, wird unweigerlich auf ein paar mehr oder weniger bekannte Namen aus der Vergangenheit stoßen, die im weiteren Verlauf der Ermittlungen hartnäckig immer wieder auftauchen, denn kaum eine andere Gruppe beherrscht das Spiel mit Zitaten, Liebeserklärungen, Veralberungen und dem Verwischen der Grenzen zwischen diesen Dingen so souverän wie sie.

Solange von den Beatles oder den Monkees die Rede ist, dürfte der geneigte Leser ihren Gedankengängen noch ohne größere Mühe folgen können, aber wenn dann die Archies, die Banana Splits oder Scooby Doo ins Gespräch fließen, könnte der eine oder andere vielleicht das Handtuch werfen, weil er glaubt, The Jetset seien nur für Diplom-Bubblegumologen genießbar.

Um zu beweisen, daß dem nicht so ist, soll dieser Geschichte ein Geständnis vorangestellt werden, das peinlicher kaum sein könnte: der Verfasser dieser Zeilen ist vermutlich der einzige Bewohner des NATO-Einflußbereichs, der 1958 geboren wurde und trotzdem keine einzige Folge der Monkees-TV-Serie gesehen hat.

Den exzessiven Genuß des 'A Hard Day's Night'-Films wird wohl kein Sixties-Fanatiker als Ersatz für eine derartige Bildungslücke gelten lassen (selbst wenn von kompetenter Seite behauptet wird, dieser Film sei die Blaupause für das gesamte Monkees-Konzept gewesen).

Auch der Rest der oben genannten kulturellen Wurzeln des Jetset-Schaffens sind dem Verfasser böhmische Dörfer, der einzige restlos nachvollziehbare Querverweis führt zu den Flintstones (Familie Feuerstein), aber die haben wiederum nichts mit Musik zu tun (obwohl auf der Covernrückseite der zweiten Beau Brummels-LP...aber das ist wieder eine ganz andere Geschichte). Also, langer Rede kurzer Sinn, und um endlich zum Thema zu kommen: es gibt keine Entschuldigung dafür, diese Band nicht zu lieben!

Zyklone, Agenten und Ali Baba

Den Jetset-Stamm bilden von Beginn an der Songschreiber, Gitarrist und gelegentliche Sänger Paul Bevoir und der Starcrooner Melvin J, der seinen Familiennamen Taub großzügig unterschlägt.

Die Wege der beiden kreuzten sich schon früher, ihre ersten gemeinsamen Auftritte hatten sie 1977/78 mit der Gruppe The Cyclones, zu der auch Mickey Dias und Mike Levison gehörten.

Paul: 'Wir standen auf den Postpunk-Powerpop dieser Zeit, Bands wie die Buzzcocks, Advertising, XTC, die Rubinoos, aber mein größter persönlicher Einfluß war damals Nick Lowe. Diese ganze 'Pure Pop For Now People'-Sache, die mag ich heute noch.'

Die Cyclones spielten hauptsächlich Coverversionen, dazu drei eigene Songs, von denen einer ('R.S.V.P.') überlebt hat und auf 'April, May, June' veröffentlicht wurde.'



THE CYCLONES 1978, v.l.: MIKE LEVISON, MELVIN J ,
MICKEY DIAS, LOL WESS UND PAUL BEVOIR

'Watch Yourself' und 'Can You Hear My Heart Beat?''.

Durch gute Beziehungen zu Bad Manners, die alle Schulkameraden von Paul waren, kamen die Double Agents zu einigen Auftritten im Vorprogramm dieser etwas zweifelhaften Skatruppe, bevor sie sich 1980 wieder auflösten.

Im Juli 1980, nach dem Ende der Double Agents, kam es zu einem kuriosen Zwischenspiel,

als eine namenlose Formation aus Melvin J (Gesang), Paul Bevoir (Bass), Cumar Bhandaji (Keyboards), Mike Levison (Gitarre) und einem gewissen Paul Bultitude (Schlagzeug) eine Demosingle mit den Titeln 'The Ali Baba



THE DOUBLE AGENTS 1979, v.l.: MICKEY, CUMAR BHANDAJI,
MARK SAVAGE UND PAUL

1979 gründete Paul die Modband The Double Agents, diesmal ohne Melvin, dafür mit Mickey Dias (Schlagzeug), und Cumar Bhandaji (Tasten). Paul: 'Die Double Agents waren eine typische 79er Modband, eine natürliche Weiterentwicklung des Powerpop.'

Ich schrieb mehr eigene Stücke, auch von diesen sind zwei auf 'April, May, June':



THE JETSET 1981, v.l.: IAN TARQUIN-JONES, MELVIN, MICKEY UND PAUL

1981 bildete sich dann eine Gruppe, bestehend aus Paul Bevoir, Melvin J, Mickey Dias und dem Bassisten Ian Tarquin-Jones, die auf den programmatischen Namen The Jetset getauft wurde.

Fasziniert von dem damals in England grassierenden ersten Psychedelic-Reival waren die vier zunächst mal voll damit ausgelastet, im legendären Groovy Cellar herumzuhängen und sich in stilechter Kleidung auf Friedhöfen und vor alten Kathedralen fotografieren zu lassen.

Trotzdem hatte sich Mitte des Jahres so viel Material angesammelt, daß der Gedanke an Plattenaufnahmen ernsthaft in den Raum gestellt werden konnte. Bis jetzt klingt das alles wie der Werdegang jeder x-beliebigen Popband,

Song 'Don't Ask Ronnie' aufnahm. Es wurden nur wenige Exemplare gepreßt und an Plattenfirmen geschickt, eine Aktion, die leider ohne Erfolg blieb.

Eigentlich unverstänlich, denn beide Bevoir/Levison-Songs sind auf ihre Art hervorragend. Die A-Seite ist ein clever getexteter Novelty-Ohrwurm, während die B-Seite einen wunderschönen Lovesong mit stimmungsvollem Saxophonsolo enthält.

Besonders letzterer hätte zumindest einen Platz auf einer LP verdient.

und die Chancen standen nicht schlecht, daß das Ganze schnell wieder im Sand verlaufen wäre, wenn sich nicht der eben erwähnte Paul Bultitude eingeschaltet hätte.

A Young Persons Guide to Compact

Paul Bevoir und Paul Bultitude kannten sich seit dem Abend, an dem ersterer ein Blondie-Konzert besuchte, und von der Vorgruppe Advertising, in der letzterer Schlagzeug spielte, so begeistert war, daß er und Melvin J zu großen Fans dieser Gruppe wurden (das Cyclones-Foto in diesem Heft z.B. ist von einem ihrer Plattencover inspiriert).

Advertising müssen für ihre Zeit wirklich recht ungewöhnlich gewesen sein. Leider kenne ich ihre LP 'Jingles' nicht, dafür aber eine vernichtende Konzertkritik mit dem Fazit, sie seien 'eine Bande von Idioten, die nicht nur



PAUL BULTITUDE

Petula Clark verehren und hoffen, im Eurovision Song Contest aufzutreten, sondern sich wirklich so anhören, als würden sie Petula Clark verehren und hoffen, im Eurovision Song Contest aufzutreten'. Und das in der gleichen NME-Ausgabe, in der die erste PIL-LP Platte der Woche war.

Experten sagen Paul Bevoirs frühen Werken nach, sie seien stark beeinflusst von der Arbeit des Advertising-Songschreibers Tot Taylor, der später zum Hauskomponisten der Compact-Organization aufstieg.

Apropos Compact: Die Geschichte diverser Jetsetter ist in den folgenden Jahren so eng mit diesem Label verknüpft, daß ein kleiner Exkurs unumgänglich erscheint.

Compact gehörte neben Postcard und Whaam! zu den ersten Labels mit einem durchgehenden stilistischen Konzept. Eigentlich hätte es das ultimative Mod-Label sein müssen, wenn den Mods klar wäre, daß ihre Bewegung ursprünglich von stil- und modebewußten Intellektuellen mit einer Vorliebe für französische Filme und Cool Jazz ins Leben gerufen wurde.

Compact verband die Ästhetik älterer James Bond-Filme (inclusive Soundtracks) mit Früh-80er Cinemascope-Pop, was bei genialen Werken wie Virna Lindts 'Shiver'-LP, 'The X-Boy' von Cynthia Scott, den Beautiful Americans und diversen Mari Wilson-Platten vortrefflich gelungen ist, wobei man nicht vergessen sollte, daß die stilistischen Ausläufer des Labels von

Duke Ellingtons Spätwerk (The Sound Barrier) bis zu B 52s-New Wave (Shake Shake) reichen.

Die große Zahl der Compact-Künstler und ihrer Produkte, die noch dazu in den eigenwilligsten, liebevollsten Sammlereditionen erschienen sind, würde mühelos ein ganzes Buch füllen (wer schreibt es endlich?), wichtig für uns ist in diesem Zusammenhang vor allem Miss Beehive Mari Wilson, zu deren



MARI WILSON MIT KURT L'AMOUR, DER SEINEM NAMEN EHRE MACHT

Band auch einige unserer Protagonisten rekrutiert wurden. Paul Bevoir war selbst dabei und weiß es daher am besten: 'Während meiner kurzen Zeit mit der Wilson-Band wurde ich aus nicht weiter interessanten Gründen Chuck genannt. Ich habe nur etwa ein Dutzend Auftritte mitgemacht. Es war ein großer Spaß, aber dann brauchte ich mehr Zeit für The Jetset, darum mußte ich die Gruppe 1981 verlassen. Melvin J, der bis Ende 82 dabei blieb, hörte auf den Namen Kurt L'Amour und war als Backgroundsänger an den meisten der erfolgreicher Mari

Wilson-Platten, zum Beispiel der LP 'Showpeople', beteiligt.

Auf der B-Seite der Single 'Just What I Always Wanted' singt er sogar ein Duett mit Mari.

Paul Bultitude, der einige Zeit Schlagzeuger bei Secret Affair war, unter anderem auch auf ihrer dritten LP 'Business As Usual', schloß sich nach deren Auflösung ebenfalls den Wilsations an. Er nannte sich Gary Wilson und spielte auf allen ihren Platten außer den letzten Singles, für die sie eine Rhythmusmaschine benutzten.'

Kleider machen Leute

Zurück ins Jahr 1981, wo Paul Bultitude die Jungs dazu brachte, ihre psychedelischen Longdrinks an der Bar des Groovy Cellar für einige Zeit stehenzulassen, und sie in ein Studio schleppte, um in zwei Etappen zehn Stücke für eine LP aufzunehmen, die von Paisley Planet Records veröffentlicht werden sollte.

Während der Aufnahmen stiegen Mickey und Ian aus und wurden von Stanley

Bonin (Bass) und Ex-Double Agent Cumar Bhandaji (Schlagzeug) ersetzt. Wegen dieser personellen Änderungen ist nicht ganz klar, wer auf welchen Stücken gespielt hat, dazu kommt, daß auch Paul Bultitude am Schlagzeug und sein Cousin Dennis Smith (Secret Affair, Ex-Advertising) am Bass aushalfen.

Nicht alles auf dieser Platte ist Jetset-typisch, es gibt noch ein paar Relikte aus ihrer psychedelischen Phase, besonders schön ist hier 'Dreaming of Jeannie'.

Höhepunkte sind allerdings die Songs, die im späteren Gruppensound gehalten sind: der potentielle Hit 'The Story of the World', der leichtfüßige McCartney/Music Hall-Ohrwurm 'What a Way to Go' und die aus dem Cyclones-Repertoire übernommene Lovestory 'R.S.V.P.' (Frühling in Paris, Kunstausstellungen, Spaziergänge an der Seine, Melancholie - wenn sie doch nur seine Briefe beantworten würde, ach ja...).

Auch eine frühe Version von 'Judy's Toy Box' ist dabei, und in 'The Late Great Frank Lewis' erteilt Paul Bevoir schließlich noch eine Lektion in Pop Art-Songwriting: erste Hälfte = Dylan-Protestsong, zweite Hälfte = lange 'Hey Jude'-Ausblende, fertig. So einfach ist das, man muß nur drauf kommen.

Insgesamt erreichen diese Aufnahmen sicher nicht ganz den Standard der späteren LPs, aber wer will das auch erwarten - immerhin liegen 3 1/2 Jahre dazwischen.

Trotzdem hätte die Platte wohl recht gute Erfolgschancen gehabt, wenn sie nicht wegen der finanziellen Pleite von Paisley Planet-Boss Richard de Freville jahrelang auf Eis gelegen hätte, bis sie Anfang

87 unter dem Titel 'April, May, June and The Jetset' von HiLo-Records veröffentlicht wurde.

Die Plattenkarriere ließ also erstmal auf sich warten, trotzdem fand Paul Bultitude, die Zeit sei reif, die neue Band vor Publikum zu präsentieren. Allerdings stellte er fest, daß The Jetset zwar recht psychedelisch aussahen, sich damit aber kaum von den anderen Vertretern der Sixties-Szene unterscheiden, die damals reihenweise aus dem Boden schossen.



BEIM ERSTEN JETSET-AUFTRIIT IM LONDONER ROCK GARDEN 1981

v.l.: STANLEY, MELVIN UND PAUL



Er überredete sie zu einer Imageänderung, und sie erfanden gemeinsam, gerade rechtzeitig zu ihrem ersten öffentlichen Auftritt im Londoner Rock Garden im Oktober 81 (tatsächlich waren sie ganze zwei Tage vorher damit fertig), den Jetset-Look.

Sie orientierten sich dabei an den durchgestylten amerikanischen Bubblegumbands der 60er Jahre, insbesondere den Monkees.

Ihre 'Uniform' bestand aus weißen Hosen mit schwarzen Nadelstreifen, breiten Gürteln, schwarzen Hemden und Stiefeln.

Melvin Js Auto wurde zum Jetsetmobile ernannt, und in der Folgezeit trieb der Kult immer neue Blüten wie etwa die berühmten Jetset-Kaugummibildchen. Melvin J sagte dazu: 'Wir behaupten nicht, irgendetwas anderes zu sein als eine total fabrizierte Popband, nur daß wir die Fabrikation selbst übernommen haben.'

Mittlerweile steht wohl außer Zweifel, daß das neue Image mehr war als nur ein Promogag, denn es bot der Gruppe nicht nur die Möglichkeit, ihre lebenslustige und intelligente Musik adäquat zu präsentieren, sondern entwickelte darüberhinaus einen großen zusätzlichen Unterhaltungswert, vergleichbar mit dem, was die Beatles in ihren Filmen und auf ihren Pressekonferenzen anstellten.

Jedenfalls war man nun bestens ausgerüstet, und so konnte Paul Bultitude seinen Schützlingen eine Menge Liveauftritte im Vorprogramm von Secret Affair verschaffen, die sie auf zwei Tourneen durchs Vereinigte Königreich begleiteten.

Pauls Peinlichkeiten

Ansonsten tat sich 1982 unter dem Namen The Jetset zunächst mal nicht viel (zumindest in der Öffentlichkeit).

Melvin J war, wie schon erwähnt, Mitglied der Mari Wilson-Band, und auch Paul Bevoir stellte sein Talent in den Dienst des Compact-Imperiums: '1982 hatte ich einen Publikationsvertrag mit der Compact Organization. Ich sollte Songs schreiben für so spektakuläre Künstler wie Bananarama, Tight Fit, Dollar, Sheena Easton, Alvin Stardust, Steve Ellis (ehemaliger Sänger von The Love Affair, die mit 'Everlasting Love' einen großen Hit hatten) und andere, die kaum inspirierender waren als die eben genannten. Bananarama und Dollar nahmen ein paar Sachen als Demos auf, veröffentlichten sie aber nicht.

Das Stück, das ich für Steve Ellis schrieb (es wurde von seinem Manager abgelehnt mit der Begründung, es sei zu sixtiesorientiert und würde nicht zu Steves neuem Image passen), war 'It's a Wonderful Place', später habe ich es selbst für meine 'Happiest Days'-LP verwendet. Natürlich erinnert es stark an Love Affair, aber die fand ich so gut, daß ich dachte, Steve wollte wieder etwas Ähnliches erreichen.

Glücklicherweise blieben die meisten meiner zeitgenössischen Kompositionen unveröffentlicht.

Diese 'Songwriter für Stars'-Zeit hat mir keinen Spaß gemacht, und ich bin absolut nicht stolz auf das, was ich damals geschrieben habe.

Leider hat es ein Stück doch geschafft, auf Vinyl verewigt zu werden, und zwar

gleich von zwei Interpreten: Direct Drive (sehr Philip Bailey-ähnlich) und - kaum zu glauben - Paul Hardcastle, bevor er seinen '19'-Hit hatte.

Es ist ein schreckliches Machwerk, das ich schrieb, um einem Freund einen Gefallen zu tun, und das ohne mein Wissen von Hardcastle & Co aufgenommen wurde. Ich sage bewußt nicht den Titel, damit bloß niemand auf die Idee



PAUL REVEALS IT ALL

kommt, danach zu suchen. Tut mir leid, aber es ist wirklich furchtbar.'

The Jetset Takes Off

Trotz des Rückschlags mit Paisley Planet Records arbeiteten die Jetsetter unbeirrt weiter an ihrem Konzept. Sie drehten einen Kurzfilm mit dem 'Jetset Theme', eine Art Gruppenportrait, das später zu einem Promotionvideo für dieses Stück zusammengeschnitten wurde.

Ende 82 schien ihre Beharrlichkeit sich dann endlich auszuzahlen, als es



ihnen gelang, einen Plattenvertrag mit dem Charisma-Label an Land zu ziehen.

Sie nahmen die Single 'Judy's Toy Box' auf, wählten den Durchbruch schon in greifbarer Nähe, aber - wie das Leben so spielt - kurz vor dem geplanten Erscheinungstermin wurde Charisma von Virgin aufgekauft, die den neuerworbenen Katalog erstmal rigoros zusammenstrichen, und dieser Aktion fielen natürlich auch unsere Helden zum Opfer.

Im Nachhinein ist schwer zu entscheiden, ob dieser Reinfall letztlich positiv oder negativ zu bewerten ist, denn er war immerhin der Auslöser für Paul Bultitudes Entscheidung, sein eigenes Label The Dance Network zu gründen,

um die Jetset-Produkte in eigener Regie zu veröffentlichen.

Doch bevor es dazu kam, ereignete sich noch eine pikante Episode.

Im Mai 83 spielte Melvin J, der schon öfter als Schauspieler fürs Fernsehen gearbeitet hatte (ist es zu spät, um auf seine Ähnlichkeit mit Woody Allen hinzuweisen?), eine Minirolle in Julian Temples leicht konfuser Videosatire 'It's All True', die auch im ZDF unter dem Titel 'In Wahrheit Video' gelaufen ist.

Er übernimmt die beneidenswerte Aufgabe, Koo Stark zu heiraten, deren Affäre mit Prince Andrew in Verbindung mit ihrer Porno-Vergangenheit gerade für Aufregung gesorgt hatte, was wiederum Melvin zu einem Ehrenplatz in den Boulevardblättern verhalf.

Im September 83 erschien dann als erstes Vinyl der Band und des Labels ei-

So this is what Koo looks like as a bride



THE GROOM: Melvyn Taulu, singer and Koo's TV husband

KOO STARK makes a beautiful bride.

Her dreamy eyes look full of romance but she retains her quips as she clutches her bouquet.

Prince Andrew's girlfriend is posing as a

By PATRICIA SMYLLIE

hides in her latest acting job. The lucky "bridegroom" is Melvyn Taulu, 32, and he is still recovering from the experience.

He usually sings with the Noel Holman band and he got "quite a shock" when he was asked to make his acting debut as Koo's bridegroom.

His wedding was staged for a fantasy edition of BBC-TV's *Afternoon Show* on Monday. They play a couple married by video link-up while on different sides of the world. It's not quite *West*, but it's a start.



ne EP mit dem bescheidenen Titel 'The Best of The Jetset', die die Sixties-Fans aufhorchen ließ.

In einer Zeit, als der ehemals so grandiose 82er Pop unaufhaltsam in Kajagoo-goo-Niederungen gedümpelt war, kam eine Band mit scheppernden Gitarren, dünner Wimmerorgel und unschlagbaren Melodien

daher (bestes Beispiel ist das tolle 'Wednesday Girl'), und verbreitete einen gesunden, selbstbewußten Optimismus, der sich vor allem in ihrer Hymne 'The Jetset Theme' manifestierte: 'Now it's time to leave the rest behind, and don't let them forget, you're one of the Jetset!'

Paul Bevoirs Sinn für die Schattenseiten des Lebens (eine Eigenschaft, die The Jetset wohlthuend von anderen Goodtimebands unterscheidet) kommt dagegen in 'Good News' zur Geltung, wo er all die Freuden des Alltags wie weggelaufene Ehefrauen, geklaute Milchflaschen und die unbezahlte Miete zusammenfaßt unter dem Motto 'und das waren erst die guten Nachrichten'.

Chris Hunt, Herausgeber des führenden britischen Sixties-/Mod-Fanzines 'Shadows and Reflections' schloß die Gruppe sofort ins Herz und widmete ihnen einen großen Artikel, für den sie eine ihrer berühmten Pressekonferenzen organisierten, die aus



The Best Of **THE JETSET**

INCLUDES • Judy's Toy Box • The Jetset Theme • Wednesday Girl • Good News



stereo

Fan Club Christmas Record



“WHAT CAN I R.P.M. SAY?!”

© 1997 The McGraw-Hill Companies

dem ersten Beatlesfilm stammen könnten, wie übrigens auch ihre Interviewantworten (Frage: 'Would you say you're the ultimate cult

band?' Melvin: 'No, we're The Jetset.' Paul: 'Sha la la!').

Ein weiteres Beispiel für den Humor der Gruppe ist ihre Idee, sich in 'Beatles at Shea Stadium'-Manier von einem Hubschrauber direkt vor dem schmuddligen Pub absetzen zu lassen, in dem sie auftreten sollten.

Für die Weihnachtsausgabe von 'Shadows and Reflections' nahmen sie die 'Jetset Christmas Single' auf, eine Flexi, die neben den Weihnachtsgrüßen der Bandmitglieder (man trifft sich ganz zwanglos auf der Dance Network Christmas Party) eine angebliche Liveaufnahme von 'What Can I Say?' enthält, in Wirklichkeit handelt es sich dabei um ein Demo, das mit Jetsetmania-Geräuschen unterlegt ist (es darf allerdings bezweifelt werden, daß so viele Teenies, wie man auf der Platte kreischen hört, die Gruppe damals überhaupt kannten).



CRUISIN' IN THE JETSETMOBILE (1983)



BEI DEN FOTOSESSIONS FÜR DAS X-MAS-SINGLE-COVER: PAUL FRAGT SICH VERZWEIFELT, WAS WOHL IN SEINEM PAKET SEIN MAG.

Die guten Beziehungen zu Chris Hunt ist es auch zu verdanken, daß später jede Ausgabe seines Fanzines einen der teilweise leicht surrealistischen (Kunstbanausen würden das Wort 'bescheuert' verwenden) Jetset Comic Strips enthielt, die sehr zum Neo-Monkees-Image der Band beitrugen.

Im folgenden Jahr trieb Paul Bultitude die Expansion seines Labels voran und verdoppelte die Zahl der Dance Network Acts, indem er 'Jump Back', die Debut-Single von Dee Walker herausbrachte.

Er und Paul Bevoir hatten Dee in den Ele-

phant Studios kennengelernt, wo sie mit ihrem Cousin Demos aufnahm, und als sie ihre Stimme hörten, war ihnen klar, daß sie sie verpflichten mußten.

Dee ist der definitive Sixties-Fake-Motown-Teenie-Star (bei ihrem Styling soll ihr Mari Wilson höchstpersönlich geholfen haben).

Ihre Arrangements erinnern zwar bisweilen etwas an Paul Wellers Tracie, was sie aber durch ihre unverwechselbare, durchdringende Stimme zu kompensieren weiß. An den Songs ist ohnehin nichts auszusetzen, denn sie stammen beide von Paul Bevoir.

In der Folgezeit tat man alles, um Dee möglichst stilecht in Szene zu setzen, eine Leistung, die nicht immer gewürdigt wurde. In englischen Mod-Fanzines waren zuweilen erboste Reaktionen auf ihre Promo-Playback-Auftritte zu lesen.



DEE WALKER

Größer als Cliff?

Währenddessen brannten The Jetset förmlich darauf, ihre nächste Platte auf den Markt zu werfen.

Paul: 'Nachdem die EP veröffentlicht worden war, gingen wir nach Sheffield, um als Nachfolgesingle 'Count the Beating Hearts' aufzunehmen (die geplan-

te B-Seite war 'What a Way to Go', sie ist auch auf 'April, May, June...' enthalten).

Paul Bultitude war damals sehr beschäftigt mit der Mari Wilson-Band, darum produzierten wir die Single selbst, ohne ihm Bescheid zu sagen. Als er davon erfuhr, war er nicht gerade glücklich darüber, und die Platte wurde zurückgehalten, bis wir eine neue Vereinbarung über seine Stellung als Produzent zukünftiger Jetset-Aufnahmen getroffen hatten.

Es wurden nur ein paar Promoexemplare verschickt, und als wir sie dann endlich hätten veröffentlichen können, war unsere erste LP (auf der 'Count the Beating Hearts' in einer neuen Version enthalten war) in den Läden, und die Single landete im Keller.'

Die LP-Aufnahmen fanden zwischen November 84 und Januar 85 statt und wurden nur kurz unterbrochen, damit Paul Bevoir das Stück 'It's Gotta Stop Somewhere' für den Compact-Sampler 'Do They Mean Us?' fertigstellen und die göttliche Virna Lindt in der Popsendung 'The Tube' auf der Gitarre begleiten konnte.

'There Goes the Neighbourhood', die erste offizielle Jetset-LP, erschien Anfang 85 und schlug (leider nur in den entsprechenden Kreisen) wie eine Bombe ein.

Es wird oft vom Einfluß der Monkees auf den Jetset-Stil geredet, aber im Grunde beschränkt er sich auf Äußerlichkeiten. Wer genau hinhört, wird feststellen, daß erstens bei aller geistigen Verwandtschaft - etwa auch zu den Beatles - ein direkter Vergleich mit anderen Bands kaum möglich ist, und daß zweitens Pauls Songs, die einem anfangs sehr leichtgewichtig vorkommen, eine ungeheure Dauerwirkung entfalten.

Auch inhaltlich ist nicht alles so eskapistisch, wie die fröhliche Musik vermuten läßt. Zwar sind Songs wie 'Colour My World' und die neue Version des 'Jetset Theme' offensichtlich dazu da, den Zuhörer aus dem grauen Alltag zu entführen, aber es handelt sich hier um einen bewußten Vorgang, denn der graue Alltag ist in den Texten immer explizit vorhanden.

'Do You Wanna Be in the Show' setzt sich sarkastisch mit den Mechanismen

...in swinging stereo

THE JETSET

There Goes The Neighbourhood!



der Unterhaltungsindustrie auseinander. Co-Autor ist hier, wie auf einigen Stücken von 'April, May, June...' Pauls Freund und Mitstreiter aus Cyclo-nes-Tagen, Mike Levison, und als Backgroundchor haben sich so illustre Persönlichkeiten wie Ed Ball (Times), Anthony Meynell (Squire) und Dennis Smith (Secret Affair) versammelt.

In 'The Man Upstairs' geht es um die Einsamkeit einzelner in einer Gesellschaft, die sich nicht für die Gedanken der Mitmenschen interessiert, und 'The Lovers Playground' ist eine liebevolle Reminiszenz an den Groovy Cellar, wo gestreßte Sekretärinnen und ihre überarbeiteten Boyfriends nach Feierabend ihren Traum von Swinging London ausleben konnten.

Trotz der durchgehenden Brillanz der Platte müssen drei Jahrhundertwerke besonders herausgehoben werden: das Powerpopstück 'The Party Line' (ich kenne kein anderes, auf das dieser Begriff so genau zutrifft), das mitreißende 'Count the Beating Hearts' (eins dieser Lieder, die einfach mit dem Wort 'Hey!' anfangen müssen), und - das Größte überhaupt - 'Every Little Moment', ein sinfonischer Traum von einem Ohrwurm, der an Songs von Bacharach/David erinnert, und an Filme à la 'Reifeprüfung' (Ihr wißt schon: Liebe, Romantik, glückliche Spaziergänge im Sommerregen, und dazu diese Musik).

'There Goes the Neighbourhood' war zu ihrer Zeit eine einzigartige Platte und ist folglich auch die bisher bestverkaufte Dance Network-Veröffentlichung.

Hierzulande merkte das natürlich kein Mensch, dafür war man anderswo eher auf Draht. Im Frühjahr 85 schickte der spanische Fernsehsender T.V.E. ein Kamerateam nach England, um ein 'Jetset Special' für seine 'Wop Alula'-Show zu produzieren, das im September gleichen Jahres gesendet wurde.

Interessanterweise hatte das Team nur drei Namen auf seiner Wunschliste: den damals im Mittelpunkt des öffentlichen Interesses stehenden Bob Geldof, Cliff Richard und The Jetset.

Toys in the Attic

Es ist offensichtlich, daß ein so klar abgesteckter stilistischer Rahmen, wie ihn das Jetset-Konzept darstellt, einem vielseitigen Songschreiber wie Paul Bevoir ein hohes Maß an Selbstdisziplin abverlangt. Und das klassische Ventil des disziplinierten Songschreibers ist das Soloalbum, das auch bei Paul nicht lange auf sich warten ließ.

Im Sommer 85 erschien die Mini-LP 'The Happiest Days of Your Life', eine hemmungslos nostalgische und romantische Platte, die man nicht beschreiben kann, ohne sich in Superlativen zu verlieren.

Es scheint, als habe Paul versucht, die sanftesten, melodischsten Momente der 'Rubble'-Serie (die definitiven Brit-Psych-Compilations vom Bam Caru-

so-Label, die jeder sammeln sollte) zu sechs Songs zu verarbeiten. Er nennt die Platte eine 'Teenage Popera' (remember Keith West?), und tatsächlich schöpft er dabei aus seinen Kindheitserinnerungen, etwa in 'Vale



Row', der schönsten Straßenhymne seit 'Penny Lane' und 'Blackberry Way', oder in 'Living in a Different World', wo man sich die Milchautos, Zeitungsjungen und Corner Shops plastisch vorstellen kann (Ray Davies hätte es nicht besser beschreiben können, inclusive der einfühlsamen Art, in der die Träumereien der kleinen Leute vom besseren Leben geschildert werden).

Sehr gut auch der dramatische Aufbau des siebenminütigen

Schluß- und Titelstücks, das mit Unterstützung des Solina String Quartet eingespielt wurde.

Diese Platte als Meisterwerk zu bezeichnen, wäre gewiß noch untertrieben, und spätestens beim Anblick des tollen Coverfotos wird klar: hier hat jemand ungeniert auf dem Dachboden gekramt, und selbst mit den größten Verrenkungen ist es kaum möglich, die Musik zeitgenössisch zu nennen, aber wer sie einmal gehört hat und trotzdem noch von Nostalgie, Revival und mangelndem Zeitbezug faselt, dem ist nicht mehr zu helfen.

Kurz darauf hatte auch Dee Walker ihre erste Mini-LP fertig.

'Dial 'L' For Love' ist verpackt wie ein absolutes Plastik-Pop-Produkt aus den 60er Jahren, noch künstlicher anmutend als The Jet-set, und von ebenso überraschender musikalischer Qua-



Six Sensational Songs!

Dial 'L' FOR
| LOVE |
| |
| |
DEE
WALKER

lität. Die Autorencredits der sechs Songs teilen sich Paul Bevoir und Ed Ball, wie auch das Label Arts Network eine Gemeinschaftsaktion mit Artpop ist.

Pauls Beiträge sind sehr eingängig und tanzbar mit einem starken Soultouch, die besseren Stücke kommen allerdings von Ed. Besonders überzeugend sind das kinderliedhafte 'Oranges and Lemons' und Dees Superversion des Times-Klassikers 'Tears On a Rainy Sunday'.

Im Herbst erschien dann 'Hot Hits Volume One', der Dance Network-Sampler, der neben bekanntem Material (unter anderem Paul Bevoirs Beitrag zu 'Do They Mean Us?') auch viel Neues enthielt.

Es gibt zwei Stücke der Mädchenband The Candees, ein Jetset-Interview (bei dem natürlich kein Auge trocken bleibt) und die Songs der Charisma-Single, das von Paul Bultitude dirigierte Orchesterwerk 'The Summer of '72', das man sich gut als Filmmusik vorstellen könnte, und 'Swinging On a Star', ein phantastisches Duett von Dee Walker und Melvin J (Marvin Gaye und Tammi Terrell lassen grüßen).



HOT HITS



Boys About Town

Ende des Jahres beteiligte sich Paul Bevoir an einer ganz besonderen Aktion. Als Teil einer 'British Beat Supergroup' namens Boys About Town ging er mit Edward Ball und Schlagzeuger Simon Smith (Times und Mood Six) auf eine Promotiontour durch die USA.

Paul: 'Wir gaben ein paar Konzerte in Kalifornien, darunter eins in San Francisco, bei dem wir von Squires Anthony Meynell verstärkt wurden, und das im Radio übertragen wurde.'

Boys About Town brachten eine Mischung aus Times- und Jetset-Songs und waren eine sehr erfreuliche Angelegenheit. Als Ed und Simon nach England zurückkehrten, blieb ich noch in den USA, um bei ein paar Squire-Konzerten Bass zu spielen.'

Die Boys About Town-Tour war übrigens nicht Pauls letzte Zusammenarbeit mit Ed Ball. Sie produzierten gemeinsam die Debut-LP der Modband The Moment (Paul hatte schon ihre erste Single produziert und war mit ihnen auf-



BOYS ABOUT TOWN IN DISNEYLAND: v.l. PAUL BEVOIR, ED BALL, MICKEY MOUSE UND SIMON SMITH

getreten), und Paul singt Backing Vocals auf der Times-LP 'Enjoy', für die er auch 'American Heroes' unter dem Pseudonym Bruce Grove schrieb (Bruce Grove ist der Name der Straße im Londoner Stadtteil Tottenham, in der The Dance Network früher residierte).

Daneben betätigte er sich als Covergestalter, was er allerdings nicht dramatisieren will:

'Nein, ich war nie ein

richtiger Designer. Ich habe nur Ed Ball bei einigen seiner Covers ausgeholfen und die Hülle für 'Plastic Flowers' von Mood Six gemacht, alles nichts besonderes. Ich nehme an, sie konnten einfach sonst niemanden dafür finden.'

Das ist sicher stark untertrieben, vor allem wenn man bedenkt, daß 'Plastic Flowers' die einzige Mood Six-Platte mit einem akzeptablen, der Musik entsprechenden Cover ist.

Bananamour

Bevor The Jetset mit den Aufnahmen für ihre zweite LP anfangen konnten, hatten sie ein personelles Problem zu lösen. Stanley hatte die Band verlassen, um in München eine Boutique aufzumachen (er lebt heute in Berlin und hat seine eigene Band The Magoo Brothers, deren Debut-LP demnächst auf dem deutschen Bouncing-Label erscheinen soll).

Als Ersatz wurde Mickey Dias reaktiviert, angeblich, weil er unter den tausenden von Bewerbern der einzige war, dem die Hosen paßten. Das Gerücht, er sei der einzige Bewerber gewesen, hat sicher auch was für sich.

Er übernahm von dem Multiinstrumentalisten Cumar das Schlagzeug, damit dieser sich auf seine Orgel konzentrieren konnte.

Wie man auf 'Go Bananas!', der im April 86 erschienenen zweiten Jetset-LP feststellen kann, hat Paul auf seinem USA-Trip besonders das dortige Radioprogramm sehr beeindruckt. Zwischen den einzelnen Songs findet man Jingles, Werbung für Produkte wie 'Jetset-Soap' und 'Jetset - the pink drink' und Nonsensgesänge ('Melvin and the smarties love parties'). Damals kün-

digten sie scherzeshalber an, sie wollten auf späteren Platten Raum für Werbespots verkaufen, ein Witz, der inzwischen von der Realität (Sique Si-que Sputnik) eingeholt worden ist.

Das Rätselraten einiger Fans, ob der Titel in Verbindung mit der Coverzeichnung eine Parodie auf Andy Warhols Velvet Underground-Hülle oder eine Anspielung auf die Banana Splits sein soll, dürfte nach Pauls folgendem Statement wohl beendet sein: 'Na ja, die vorige Platte hieß 'There Goes the Neighbourhood', und wir wollten nicht, daß die beiden verwechselt werden, darum kamen wir auf die Idee, die neue anders zu nennen.'

Die LP bringt keine großen stilistischen Veränderungen, so daß der Überraschungseffekt des Debuts fehlt, dafür ist die Musik noch ausgereifter und homogener. Die Band befindet sich hier auf einer ähnlichen Entwicklungsstufe wie die Beatles mit 'Help!', das heißt sie haben ihre persönliche Pop-Formel bis zur absoluten Perfektion ausgefeilt.

'Go Bananas!' ist ein einziges großes Teenage-Wunderland, man kann die bunten Luftballons förmlich fliegen sehen, und es gibt immer wieder neues zu entdecken, wie etwa ein umgekehrtes Beatles-Riff in 'You Should Know By Now', oder die berückenden Vokalharmonien in 'Bad'.

'The Flavour of the Year (Banana)' macht sich über kurzlebige Popmoden lustig, und 'Six O'Clock People' schildert die Gesichter der Feierabend-Passanten aus der Sicht eines Punks.

Wunderschön sind vor allem das federleichte 'That Girl About Town', das an die besten Momente der Times erinnert (die bisher letzte Zusammenarbeit mit Mike Levi-son), und der großangelegte Melodiebogen von 'Once in a Lifetime'.

Diese Platte machte die Band in den USA, besonders an der Westküste, sehr populär, darum gingen sie dort auch gleich auf eine Promotiontour, die ihnen eine Menge Airplay und Presse einbrachte.

Besonders der legendäre DJ Rodney Bingenheimer tat sich als großer Jetset-Fan hervor. Er hatte sie von Anfang an unterstützt, und von 'Go Bananas!' lief jeden Tag ein anderes Stück in seiner Radioshow.

Daraus entwickelte sich eine interessante Geschichte. Als Rodney eines Ta-

THE
JETSET



Go Bananas!

Stereo

**Those Zany Guys
From England**

**THE
JETSET**



**Go Bananas! LIVE!
On Their 1986 U.S. Tour**

ges 'The Make Believe World of Melanie Bennett' spielte, waren einige Leute aus dem Paisley Underground von Los Angeles fest davon überzeugt, daß damit nur Melanie Vammen, die Keyboarderin der Pandoras, gemeint sein könne. Also tauchte Rodney bei einem Jetset-Konzert auf und brachte die Gruppe dazu, eben dieses Stück mindestens dreimal zu spielen und jedesmal Melanie Vammen zu widmen.

Was nicht allzu bemerkenswert wäre, gäbe es da nicht diesen Beitrag der Pandoras zu Greg Shaws Compilation 'Battle of the Garages Vol. 3', mit dem sie eine 'weibliche' Version des Klassikers 'Gloria' mit dem bezeichnenden Titel 'M.E.L.V.I.N.' zum Besten geben.

Escape From Bubblegumland

Im folgenden Jahr veröffentlichte Anthony Meynell auf seinem HiLo-Label das schon erwähnte Frühwerk 'April, May, June and The Jetset'. Die Gruppe war zunächst etwas besorgt um ihr Image, weil vieles auf der Platte doch nicht ihrem aktuellen Stil entsprach, aber die ausführlichen Erläuterungen auf dem Cover brachten alles in den richtigen Zusammenhang.

1987 war ohnehin ein Jahr der Weiterentwicklung. Obwohl 'Go Bananas!' eine phantastische Platte ist, mußte man sich doch fragen, ob das Jetset-Konzept einem Songwriter wie Paul Bevoir auf die Dauer genug Perspektiven bieten konnte. Ich hätte mir eine Erweiterung der Bandbreite in die Psychedelia oder ähnliche Gebiete im Stil von Pauls Soloplatte gewünscht.

Darauf angesprochen, ist Paul nicht überrascht: 'Damit hast Du wohl die neue LP vorausgesehen, denn ich glaube, mit dieser Platte haben wir unsere Musik konsequent weiterentwickelt.'

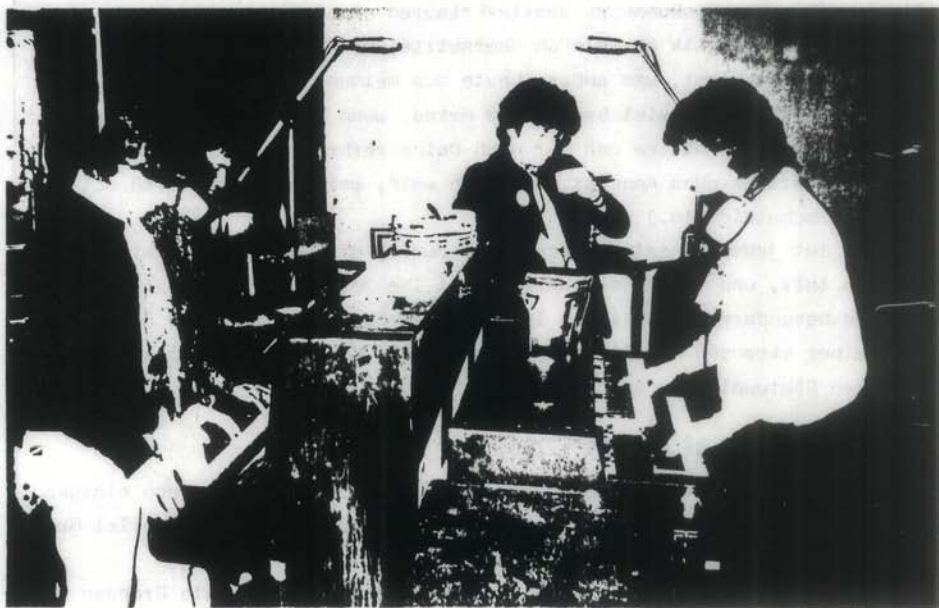
Sie ist, zumindest innerhalb unserer Grenzen, ein großer Schritt weg von dem etwas beliebigen Pop von 'Go Bananas!', der hübsch und harmlos ist, ohne bedeutende Aussagen zu enthalten (er sollte allerdings auch nicht mehr sein als Unterhaltung, also kann man ihn schon als gelungen ansehen). Die Songs von 'Vaudeville Park' haben dagegen mehr Substanz. Natürlich sollen sie immer noch unterhalten, aber mit etwas tiefergehenden Texten. Ich denke, Du wirst die LP mögen, sie liegt stilistisch näher bei meinem 'Happiest Days'-Album.

Mir fallen eigentlich nur zwei Bands aus unserer Szene ein, die sich so stark weiterentwickelt haben: die Direct Hits und die Times.'

Diese Ankündigungen waren nicht übertrieben, denn tatsächlich ist die Ende 87 erschienene LP 'Vaudeville Park' eine gelungene Synthese aus dem bekannten Jetset-Sound, Pauls Ausflug nach Pepperland und bewußteren Texten. So reflektieren z.B. das erste und das letzte Stück Pauls Verhältnis zur Nostalgie. In der 'Introduction' wirbt er noch für die Park-Idylle (siehe Text auf Seite 3), während er im abschließenden Titelsong das verlorene Paradies beklagt mit den Worten: 'Vaudeville Park, remember when we'd close our eyes and count to ten. And we could stay out late after dark, but it's gone now. Build me a whole new world like Vaudeville Park.' Einige der Songs verraten eine sarkastische Grundhaltung, die man vom Spät-60er Ray Davies kennt (als dessen 'Arthur'-Soundtrack von der BBC als zu subversiv abgelehnt wurde).

So haben ausgerechnet die beiden Lieder mit den unbeschwertesten Melodien die kritischsten Texte. 'Kingdom Come' wehrt sich gegen ein fremdbestimmtes Leben, und 'Two Minute War' behandelt die atomare Bedrohung auf Music Hall-Ebene ('Bomb Shoo-bee-dooowp').

'The Sunday Way of Life' ist das wohl atmosphärischste Stück, weder Idylle noch Ironie, sondern die nüchterne Beschreibung eines trüben Kleinbürger-sonntags (auch das - auf die Gefahr hin, mich zu wiederholen - haben neben Ray Davies nur wenige so hingekriegt).



Recording "VAUDEVILLE PARK" L.P. Mickey, Cumar, Melvyn J. & Paul (on 'TEA')

Der Inhalt von 'Sally Warren's Lost Cause' könnte durchaus einem Swinging London-Geschichtsbuch (Kapitel 'Opfer') entnommen sein.

Paul: 'Sally Warren hat einen Friseursalon, in dem es nur kostenlose Haarschnitte gibt (eine absolute Swinging Sixties-Idee), was natürlich nicht gutgehen kann. Es endet damit, daß Sally sich umbringt. Die Idee hatte ich, als ich Ed Balls Produktion von Joe Ortons 'Up Against It' sah. In dem Stück sagt jemand, sie habe sich ihr Haar in Senorita Sally Warrens Salon stylen lassen.'

(Kleine Anekdote am Rande: In einer SPEX-Kritik habe ich das Stück völlig falsch interpretiert. Ich dachte,

es handle von einer alten Friseurin, die 1963 ihren Laden schließen muß, weil sie die neu aufgekommenen Beatle-Frisuren nicht hinkriegt.

Als ich Paul die Kritik am Telefon übersetzte, meinte er: 'Ich finde es immer sehr interessant, was andere Leute aus meinen Songs machen. Deine Geschichte gefällt mir viel besser als meine, wenn Du willst, werde ich meine Version geheimhalten und nur noch Deine verbreiten.'

Sicher ein verlockendes Angebot, aber ich weiß, welchen Respekt ich meinen Lesern schuldig bin.)

Im Grunde ist jedes einzelne Stück ein Ohrwurm, die Fotobeilagen sind ebenfalls toll, und The Jetset wären nicht The Jetset, wenn sie sich nicht noch eine besondere Verrücktheit leisten würden, darum haben sie die Platte mit einer strengen Kanaltrennung abgemischt, damit sie klingt wie eine der ersten Stereoplatten aus den 60er Jahren.

Epilog (The Beat Goes On!)

'Vaudeville Park' ist das Meisterwerk einer Band, von der wir noch einiges erwarten können, wenn sie nicht vorher das Handtuch wirft. Sind derlei Befürchtungen angebracht?

Paul: 'Ich finde es sehr schade, daß sich in letzter Zeit viele Gruppen aus unserer Szene aufgelöst haben. Sie hatten wohl einen viel größeren Erfolg erwartet, weil ihnen realistische Vorstellungen von den Ausmaßen des Marktes für solche Musik fehlten. Wir werden weitermachen, solange es uns



RECHTS: THE RETURN OF KURT L'AMOUR - MELVIN AUF DER TITELSEITE DES SUNDAY EXPRESS (VALENTINSTAG 1988) / UNTEN: PAULS APPELL AN DIE PLATTENKÄUFER

möglich ist.'

Im Mai und Juni 88 waren The Jetset im Studio, um ihre neue LP 'Jetset Five' aufzunehmen, die im Herbst veröffentlicht werden soll.

Zu ihrem Inhalt sagt Paul, die Gruppe befinde sich in dem Stadium, in dem die Beatles das Weiße Album herausbrachten (allerdings nicht ganz so 'nasty'), es soll etwas mehr Rock'n'Roll im Stil von 'Back in the USSR' geben, aber auch vieles, was auf 'Vaudeville Park' gepaßt hätte.



Wenn diese Story erscheint, sollte ein 'Jetset Box Set', bestehend aus ihren drei Dance Network-LPs, dem 'Hot Hits'-Sampler und diversen Extras, erhältlich sein, das hauptsächlich für den japanischen Markt bestimmt ist.

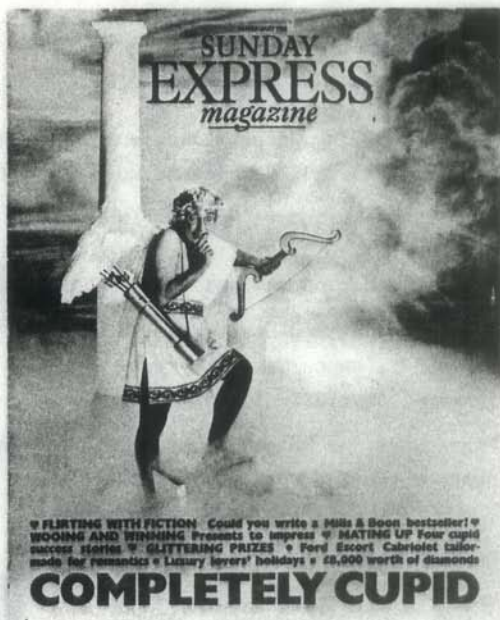
Dee Walker scheint leider aus der Popszene ausgestiegen zu sein (Paul: 'Ich habe sie lange nicht mehr gesehen, ich glaube, sie hat das Singen aufgegeben.')., dafür schreibt Paul jetzt Songs für eine Mädchenband namens The Roqueforts, die schon im Jetset-Vorprogramm aufgetreten sind.

Die Debut-LP der Candeels 'The Candee Store' ist seit langem veröffentlichungsreif und dürfte den Bangles bald Schlafstörungen bereiten.

Man setzt also weiterhin auf sixtiesorientierte Popmusik, was wir auch Pauls optimistischem (wie könnte es anders sein?) Schlußwort entnehmen:

'Ich bin sicher, daß es immer Leute geben wird, die diese Art von Musik mögen, darum wird es auch

immer Leute geben, die sie genug mögen, um sie selbst zu machen.'



Discographie

The Jetset

- The Best of The Jetset (Judy's Toy Box//The Jetset Theme/Good News/Wednesday Girl), 7"EP, Dance Network - Net One -, 9/83
- The Jetset Christmas Record (incl. What Can I Say?), 7" flexi, Dance Network - Net 13 - 12/83
- Count the Beating Hearts/What a Way to Go, 7", Dance Network - Net Three -, unveröffentlicht
- There Goes the Neighbourhood, LP, Dance Network - Work 1 -, 2/85 *
- 'Wednesday Girl' auf '54321 Go!', LP, Countdown DREW 1, Mitte 85
- 'Does it Look Like Rain?', 'Judy's Toy Box' und ein Interview auf 'Hot Hits Volume One', LP, Dance Network - Work 3 -, 10/85 *
- Go Bananas!, LP, Dance Network - Work 4 -, 4/86 *
- Promo 12": 6 Stücke von 'There Goes the Neighbourhood' und 5 Stücke von 'Go Bananas!', Dance Network - Promo One Net -, 86
- April, May, June and The Jetset, LP, HiLo Records - Lo 7 -, Anfang 87
- The Jetset Live at the 100 Club, X-Mas 1986, MC, Dance Network - ? -, 87*
- Vaudeville Park, LP, Dance Network - Work 6 -, Ende 87*
- The Jetset Box Set, 4 LPs, Dance Network - Jetset 1 -, Mitte 88 *
- Jetset Five, LP, Dance Network - Jetset 5 -, voraussichtlich 10/88



Paul Bevoir

- 'It's Gotta Stop Somewhere' auf 'Do They Mean Us?', LP und DoLP, Compact Organization, 84/85 (?), und auf 'Hot Hits Volume One', siehe oben *
- The Happiest Days of Our Lives, Mini-LP, Dance Network -Work 2-,Mitte 85*
- Beteiligung am Chor der Benefizgruppe Spectrum auf 'All Or Nothing', 7"/12", Stiff/Teldec, 85

Pre-Jetset

Namenlose Band mit Melvin J, Paul Bevoir, Cumar Bhandaji, Mike Levison und Paul Bultitude:

- The All Baba Song/Don't Ask Ronnie, 7", Promo, geringe Stückzahl

Dee Walker

- Jump Back/Every Little Moment, 7", Dance Network - Net Two -, 4/84
- Dial 'L' For Love, Mini-LP, Arts Network - Dee 1 -, Sommer 85
- 'My Happy Little Heart', 'Mr. Love' und 'Swinging On a Star' (mit Melvin J) auf 'Hot Hits Volume One', siehe oben *

Bestellungen

Jetset-Platten werden leider nicht überall angeboten, darum gibt es den Dance Network Mail Order, 162 Blackstock Rd., London N.5 1 HA, England, bei dem die durch ein * markierten Produkte bestellt werden können.

Preise (in Pfund): Jetset-LPs - 4,99; Box Set - 9,99; Hot Hits - 3,99; 'Happiest Days' - 2,99; Live-Tape - 3,00; Jetset-Badge - 0,25.

Bei Lieferungen außerhalb des U.K. sollte pro Bestellung zusätzlich 1 Pfund für erhöhte Portokosten beigelegt werden (egal wieviele Platten es sind).



Die Jetset Comic Strips

Wie schon an anderer Stelle erwähnt, erschienen die ebenso legendären wie



chaotischen Jetset Comic Strips eine Zeitlang regelmäßig im 'Shadows and Reflections'-Fanzine.

Paul Bevoir ist es gelungen, vier aufzutreiben, für Vollständigkeit kann nicht garantiert werden. Er weiß nicht mal mehr, wer sie getextet und ge-



zeichnet hat ('irgendjemand, der für The Dance Network gearbeitet hat, glaube ich').

Ob diese Comics geeignet waren, die Gruppe als die Freak Brothers der 80er Jahre zu etablieren, mag dahingestellt bleiben, Spaß machen sie allemal.

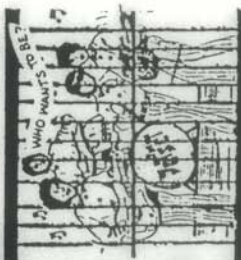


● ● ● ● ● DON'T FORGET KIDS! - THE JETSET NOW LIVE AT 162 BLACKSTOCK RD, LONDON N.5. ● ● ● ● ●

Der letzte der hier vertretenen Strips war eine Anzeige für 'Go Bananas' und wurde wahrscheinlich in verschiedenen Zeitschriften abgedruckt.

Melvyn J., Paul, Cumar & Mickey

☐ ☐ ☐ HERE THEY COME!!
THE JETSET
 In Another Wacky
 Fun Adventure

The Jetset's Second LP 'GO BANANAS!' Is Out Now On The Dance Network

